

► Geliebte sagt, auch sie sei ein Opfer:

# Unschuldige?

nicht das Stahlrohr geschwungen. Aber sie hat gewusst, dass er seine Lebensgefährtin umbringen will – und hat geschwiegen.“ Deshalb ist sie als Beitragstäterin zu sehen. Der Strafrahmen beträgt ebenfalls von 10 Jahren bis lebenslange Haft.

Doch die 53-Jährige will auch nur „Opfer“ sein – ihres Geliebten, vor dem sie

VON GABRIELA GÖDEL

einfach panische Angst gehabt haben will. Ihr Anwalt Werner Tomanek verweist auf einen Tagebuch-Eintrag: „Wenn mir etwas passiert, dann war er es!“

Richter Rauter versucht zu erfahren, worin diese Angst begründet war. „Ich wollte mich trennen, da erzählte Franz von zwei Morden, die er in Südafrika begangen haben will. Weil sie seinen Sohn verraten hätten.“ – „Das wurde überprüft“, so der Richter. Es gibt aber weder Sohn noch Tote. „Ich hab begonnen, ihn mit anderen Augen zu sehen“, sagt sie, und dass sie „die Botschaft verstanden“ habe. Welche Botschaft? Großes Aufschluchzen: „Na, wer hätte mir denn geglaubt, wenn ich zur Polizei gegangen wäre, als er gesagt hat ‚I bring die Oide um‘! Und was wäre dann mit mir gewesen? Er wusste ja, wo ich wohne



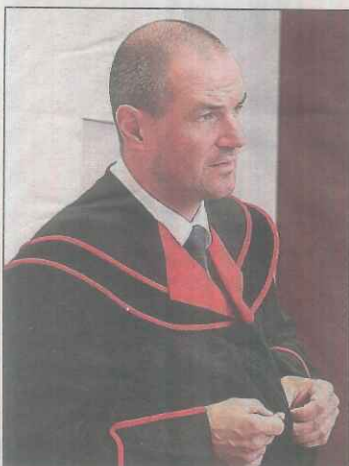
Regina Zimmerl mit Anwalt Werner Tomanek  
„Wer hätte mir geglaubt“



Richter Wolfgang Rauter

und dass nur ich ihn verraten haben konnte.“

Also fuhr sie ihn mit dem Auto nach Potzneusiedl. Wartet über eine Stunde im Nachbarort. In der tiefsten Nacht, ganz allein. Voll der Hoffnung, dass „die Ursula eh net zu Hause ist“. Richter Rauter wird lauter: „Um 2 Uhr Früh fährt man 50 km durch die Pampa in der Annahme, dass die Zielperson nicht anzutreffen ist? Und alarmiert nicht die Polizei, kaum dass der Mann aus dem Auto ausgestiegen und weggegangen ist? DAS glaubt Ihnen niemand!“ – „Ich habe nur Angst gehabt, dass ich die Nächste bin, weil ich sogar das Rohr mit den Blutspuren gesehen habe“, so die Antwort unter Weinen. – Der Prozess wird am 14. 9. mit Zeugenaussagen und Gutachten fortgesetzt.



Staatsanwalt Roland Koch